

# Rede

Plenarsitzung

10.05.2023

Joshua Frey MdL

## Tagesordnungspunkt 1

### **Konferenz zur Zukunft Europas – Europas Handlungsfähigkeit im Angesicht der Zeitenwende stärken**

*Antrag GRÜNE, CDU, SPD und*

*FDP/DVP*

*Drucksache 17/4058 und 17/4240*

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der Ihnen heute vorgelegte Antrag ist in diesem Haus in der Europawoche zum **richtigen** Zeitpunkt am **richtigen** Ort.

Denn wir alle hier – **fast alle** – wollen „Europas Handlungsfähigkeit im Angesicht der Zeitenwende stärken.“

Die Konferenz zur Zukunft Europas ist beispiellos in der Geschichte der Europäischen Union:

fast **7000 Veranstaltungen** wurden im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas abgehalten.

Daran waren über ganz Europa mehr als 700.000 Menschen beteiligt.

Von Lissabon bis Helsinki und von Dublin bis Athen wurde diskutiert, debattiert,

gemeinsam überlegt, wie die europäische Union von morgen aussehen sollte.

Auch hier in Baden-Württemberg trafen sich in mehreren Bürgerdialogen an verschiedenen Orten Menschen aller Altersklassen.

Unser Landtag war auch mit einem eigenen Bürgerdialog, nicht zuletzt Dank des Engagements der Landtagspräsidentin aktiv dabei.

Noch nie zuvor gab es ein **Beteiligungsverfahren in dieser Größe** und dieser Art auf europäischer Ebene.

Diese Konferenz wird von zwei zentralen Elementen getragen:

**Erstens** versteht sich die europäische Union **selbst als Projekt**, das nicht starr und unreflektiert weitergeführt werden will, kein

Selbstläufer, sondern ständig nach den bestehenden Herausforderungen und Erfahrungen weiterzuentwickeln ist und über sich selbst reflektieren kann.

Und **Zweitens** ist diese Konferenz ein Bekenntnis zur Demokratie.

**Demokratie lebt von Beteiligung.**

Beteiligung beinhaltet **mehr als Wahlen:**

Mit der Konferenz werden Bürgerinnen und Bürger aktiv zum mitreden aufgefordert.

Denn bei der Frage, wie es mit der europäischen Union weitergeht, geht es nicht darum, was in Brüssel passiert, **sondern darum, wie es mit dem Leben von jedem einzelnen** von uns als Bürgerinnen und Bürger der EU weitergeht.

**Es geht um unsere gemeinsame Zukunft.**

Dieses europäische Bekenntnis zu Demokratie **darf nie nachlassen**, meine Damen und Herren.

**Autoritäre Kräfte** in und außerhalb Europas sind schon lange am Werk, um unsere Demokratien zu unterminieren.

Sie führen einen Krieg mit Worten und Bildern.

Vor der BREXIT-Abstimmung 2016 wurden WählerInnen monatelang massiv durch gezielte Falschinformationen über das Internet von den Vorteilen eines Austritts überflutet.

So lässt sich der Chef von Putins Wagnergruppe, Prigoschin, in der NZZ zitieren, dass er „natürlich die Brexit-Abstimmung 2016 beeinflusst“ habe.

Die größte Niederlage, die die Europäische Union je erlitten hat, wurde also eventuell

beim knappen Ergebnis von 52 zu 48% von Demokratiefeinden entschieden.

Falsche oder verzerrte Informationen werden gezielt eingesetzt und gestreut, um die öffentliche Debatte zu manipulieren und Demokratien zu **destabilisieren**.

Die Verbreitungskraft der sozialen Medien und die technischen Möglichkeiten der digitalen Welt nutzen **brutale Autokraten** im Netz, um auch die Europäische Union und deren Mitgliedsstaaten zu schwächen.

Russland soll laut amerikanischer Geheimdienste seit 2015 über 300 Mio Dollar an ausländische Parteien und Kandidaten gezahlt haben, um Europa zu spalten.

Durch die große Reichweite kann Desinformation über Twitter, Facebook und

Blogs schnell millionenfach verbreitet werden und ein globales Publikum erreichen.

Durch automatisierte Bots oder angeheuerte Kommentarschreiber, sogenannten Troll-Armeen, werden politische Diskurse in der Breite massiv beeinflusst.

Die Märchen, die in die Köpfe gesetzt werden, haben aber in der realen Welt drastische **Konsequenzen**.

In der Ukraine ist Desinformation schon seit langem Kriegsinstrument.

Seit 2014 wurden zahlreiche Fälle von russischen Desinformationen und Manipulationen dokumentiert.

In den letzten zwei Jahren sind mehrfach groß angelegte **Bot-Farmen** aufgedeckt worden.

Die Websites führender ukrainischer Medien sind regelmäßig Cyber-Angriffen ausgesetzt.

Ein Netzwerk von mindestens 300 Telegram-Kanälen für ukrainische Städte verbreitet russische Desinformationsnarrative unter dem Deckmantel, sich als lokale Medien auszugeben.

Desinformationen und Manipulationen **verschmutzen** den Informationsraum weltweit.

Sie verhindern, dass gesellschaftliche Fragen **auf der Grundlage verlässlicher, hochwertiger, korrekter Informationen** und Fakten diskutiert werden können.

Das stört öffentliche Kommunikation und in der Folge auch unsere demokratischen Prozesse in der Europäischen Union-



Diese Bedrohung muss gerade für die kommende Europawahl 2024 ernst genommen werden.

Die Frage der Zukunft Europas ist eng mit der Frage verbunden, wie wir es schaffen, unsere Demokratie zu verteidigen, mit Leben zu füllen und zu erneuern.

Mit der Zukunftskonferenz stellt Europa einen deutlichen Gegenpol zu autokratischen Tendenzen.

Wenn Menschen Transparenz, Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit erfahren, schafft das **Vertrauen** in das politische System.

Dieses Vertrauen macht unsere Demokratie stark und resilient.

Deswegen müssen die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger von der Kommission, dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat und uns allen ernst genommen werden und auch in einen EU-Konvent einfließen.

Bürgerbeteiligung muss bei zentralen Fragen als Ergänzung der repräsentativen Demokratie verstanden **und** verstetigt werden.

Die Konferenz sollte nicht zu einer Fußnote der europäischen Geschichte werden sondern **der Beginn eines Kapitels sein, in dem Bürgerinnen und Bürger einen noch größeren Platz in der Europäischen Union einnehmen.**

Vielen Dank.

\*\*\*